letzten Akte des Kriegs von 1870—71 sein Interesse zu schenken, zumal während desselben mit geringen Opfern so Gewaltiges geleistet worden ist. Und dieses Interesse sollen nachfolgende Zeilen fördern. Wir müssen bei der Darstellung der Ereignisse auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze etwas zurückgreifen, und zwar auf den Zeitpunkt, zu welchem Anfangs Januar die Bildung einer Südarmee vom großen Hauptquartier in Versailles aus angeordnet wurde. Diese neuzubildende Armee sollte aus den Truppen des Generals von Werder, welche damals vor einem überlegenen Gegner bis südlich Belfort zurückwichen, dem 2. und 7. Armeekorps bestehen. Das 2. Armeekorps stand vor Paris, das 7. mit einer Division in den Ardennen, mit der anderen an der Yonne.

Auf einem Raum von mehreren hundert Quadratmeilen zerstreut, außerdem in zwei völlig getrennten Hälften, die unter sich keine direkte Verbindung hatten, zerrissen, war es für den neu ernannten Oberbefehlshaber, General von Manteuffel, keine leichte Aufgabe, diese „Südarmee" einheitlich zu leiten. Der General erreichte Chatillon s./Seine am 12. Januar Abends und übernahm hier den Oberbefehl mit folgenden Worten: „Seine Majestät der König haben mir bei der Uebergabe des Kommandos ausgesprochen, die Aufgabe der Armee sei eine sehr schwere, aber Allerhöchstderselbe kenne seine Truppen! Soldaten der Südarmee! Wir wollen mit Gottes Hilfe das Vertrauen unseres Herrn und Königs rechtfertigen!"

Diese schneidigen Worte fanden den richtigen Widerklang bei den pommerschen und westphälischen Armeekorps, die am 12. Januar in der Nähe von Chatillon im Aufmarsche begriffen, trotz Schnee und Eis, auf den grundlosen Gebirgswegen der Côte d'or nunmehr ihren bedrängten Kameraden vor Belfort — das immer noch mehr als 10 Tagemärsche entfernt lag — in Eilmärschen zu Hilfe eilten. Vorläufiges Marschziel war Vesoul. Der Marsch dahin war nicht ohne strategische Bedenken; es mußte zwischen den beiden feindlichen Positionen Dijon und Langres durchmarschirt werden, außerdem fehlte es in dem Berglande der Côte d'or gänzlich an brauchbaren Querverbindungen, so daß eine Unterstützung der Marschkolonnen unter einander und eine Oberleitung während des Marsches im Gebirge nicht möglich war. Aber es ging, trotzdem die Wege bei strengem Froste und fußhohem Schnee kaum passirbar waren, Kavallerie, Artillerie und Train nur mit unsäglicher Anstrengung vorwärts zu kommen vermochten und letztere oft durch Menschenhände die steilen Berge hinaufgezogen werden mußten; Die abgemüdeten Truppen erreichten erst am späten Abend das dürftige Quartier in armen Gebirgsdörfern, um bei völliger Dunkelheit am frühen Morgen neuen Beschwerden entgegenzugehen. Am 16. tobte ein orkanartiger Sturm in dem Gebirge, dem am 18. Thauwetter folgte, das die Wege erst recht grundlos machte. Inzwischen war die Côte d'or überschritten, die Seitendetachements hatten den Feind, wo sie ihn trafen geworfen, und am 19. war die Möglichkeit vorhanden, durch zwei Märsche in östlicher Richtung eine unmittelbare Verbindung mit dem auf Villersexel vorrückenden 14 Armeekorps unter General v. Werder herzustellen.

Schluß folgt.

Tages-Begebenheiten.

Bekanntlich hat der württemb. Reichstagsabgeordnete Frhr. Georg v. Wöllwarth für seine mannhafte Rede im Reichstag gegenüber den maßlosen Anfeindungen des Reichskanzlers Seitens der Opposationsparteien aus den verschiedensten Gegenden des deutschen Reiches und von Angehörigen fast aller Stände freudige Zustimmung und Dankeserklärung erhalten. Zum Beweise dafür, daß auch in den Herzen unseres schwäbischen Landvolkes trotz aller demokratischen Wühlereien der Sinn für Deutschlands Macht und Größe und die patriotische Verehrung für Deutschlands größte Männer noch nicht ausgetilgt ist, veröffentlichen wir im Nachstehenden den Brief eines schlichten württembergischen Landmannes an den Frhr. v. Wöllwarth. Der Brief lautet (unter Weglassung der Eingangsworte und der Unterschrift) wie folgt:

Schon viele Jahre lese ich im „Staats-Anzeiger" die Verhandlungen im Reichstag und habe dabei mit dem Reichskanzler Hoffnung, Freude, aber auch tiefen Grimm über die ihm bei jeder Gelegenheit wiederfahrene Behandlung mitempfunden. Voriges Jahr las ich in einem Blatt: ein Franzose habe gesagt: „Wäre dieser Bismarck unser Feind nicht, wir würden ihn bis zum Wahnsinn lieben"! — Und unsere gebildeten Deutschen zum Theil, hassen Ihn bis zum Wahnsinn! Daß es gerade den treuesten Vaterlandsfreunden so ergehen muß, ist sehr betrübt. Aber ist bezeichnend, daß überall Gebildete an der Spitze stehen, wenn es gilt, die schändlichsten Undankbarkeiten an den edelsten eines Volkes zu verüben. Vor 18 Jahrhunderten waren es Gebildete, welche den edelsten Menschenfreund zum schändlichsten Tode verdammten. In der Reformationszeit waren es Gebildete, welche die Wahrheit mit Feuer und Schwert verfolgten und heute sind es Gebildete, welche den größten Mann unsres theuren Vaterlandes, ja vielleicht der ganzen Welt, in ihren Lügenblättern und von der deutschen Tribüne herab mit Hohn und Spott wie mit Dolchstichen umzubringen suchen. Es ist unerklärlich, wie wirklich vernünftige deutsche Männer glauben können, Richter, Lasker, Bamberger, mit denen, deren Regent hinter dem Gotthardt wohnt, meinen es besser mit dem Volk, als unser edler Kaiser und unser unersetzbarer Reichskanzler. Es wäre gut, wenn Botschaft und Erlaß des Kaisers an jeder Hausthüre angeschlagen werden müßte. Wenn die Reformen wie sie von Fürst Bismarck zur Besserstellung des arbeitenden Volkes geplant, nicht ausgeführt werden, wie sie Luther im Kirchlichen ausgeführt hat, dann wehe unserm theuren Vaterlande. Ich hoffte und hoffe noch, gerade Deutschland müsse die Säule werden, an der sich auch andere Völker entweder aufrichten oder zertrümmern müßten. „Sein Vaterland muß größer sein", schreit jeder hinter dem Bierglas; aber als vor einigen Jahren Bismarck einen Griff auf ehrliche Weise nach den Samoa Inseln thun wollte, da waren 300 000 *M.* zu viel. Mit dem Geschrei über die unerschwinglichen Militärlasten ists auch nicht so weit her, jeder Deutsche sollte doch dem deutschen Löwen scharfe und keine faulen Zähne wünschen, damit könnte er nöthigenfalls auch noch rechts und links tüchtig beißen könnte. Die Staatssteuer — das habe ich schon zu unsrem Hr. Oberamtmann gesagt — ist eine Bagatelle. Ich zahle z. B. aus einem Gutchen von 10—11 Morgen in Aecker, Wiesen, Weinbergen, Wald und Gebäuden bestehend zusammen 47 *M.*, davon blos 14 *M.* Steuer, 3 *M.* Amtsschaden, die übrigen 30 *M.* Gemeindeschaden; hierunter stecken Unterstützungen für Leute, die nicht gespart haben, die sich, wie Träger sich ausdrückte, „wegen der Miethssteuer betrügen." Vor einigen Jahren schon sagte der Herr Reichskanzler: „Die Verbrecher sind besser geschützt als die ehrlichen Leute"! Aber einen Sturm von Entrüstung schüttete Lasker darüber los. Nimmt sich Bismarck der armen arbeitenden Klasse namentlich des Landmanns an, so wird von seinen Gegnern ein Geschrei wegen Agrarierthum erhoben und doch sollte es Jedermann einleuchten, daß unter den Landbauern die an ihrer Scholle hängen noch ein besserer Kern steckt, als unter denjenigen, die das Land als Vagabunden oder Hausirer — man heißt's bei uns auch Scheerenschleifer — mit dem Kistle durchstreifen. Das ist gewiß: Besser hat's noch kein Mann mit seinem Volk gemeint, als Bismarck; seine Gegner mögen sagen, schreien und lügen, was sie wollen. Es ist das nicht Schmeichelei; den Herrn Reichskanzler werde ich schwerlich einmal sehen doch, wenn ich einmal erfahren würde: „Bismarck steigt in Mühlacker aus", dann würde ich die 3 Stunden weit laufen und wenn Garben auf meinem Acker lägen zum Einheimsen wie vor einigen Jahren, als der Kaiser dort ausstieg. Wie schlug mir das Herz damals, als ich unsern theuern Heldenkaiser aussteigen und so freundlich sich unterhalten sah; es war mir zu Muthe wie 1870, als ich des Kaisers Telegramm las: „Kaiser Napoleon gefangen" ꝛc. Nie in meinem Leben werde ich jene Stunde vergessen!

Und nun Euer Hochwohlgeboren! Verzeihen Sie mir gütigst, wenn es vielleicht scheint, ich hätte in meiner Schreibart die Regeln der Ehrerbietung nicht eingegangen. Ich bin ein armes Bäuerlein, habe in meiner Jugend nur unsere Dorfschule besucht, später als Taglöhner im Elfinger und als Holzhauer im Revier Maulbronn gearbeitet, um alte Eltern zu unterstützen. Seit 1860 stehe ich im Gemeindeamt. — Ich bitte: Nehmen sie mein Schreiben mit demselben Wohlwollen auf, wie Fürst Bismarck seine Bauernbriefe. Ich wollte nur damit zeigen, daß auch die Herzen armer Bauern im Schwabenland treu für den Kaiser und den Reichskanzler und dankbar gegen diejenigen Herren, welche dieselben aufrichtig unterstützen — schlagen.

Ihre werthe Adresse verdanke ich der Güte des Hrn. Revierförster Baron v. Gemmingen in Maulbronn, einem Edelmann nicht nur dem Namen, sondern auch der Gesinnung nach. Gott schütze unser theures Vaterland!

Frankfurt, 4. Febr. Die Börsenkatastrophe hat, wie das „F. J." erfahren haben will, auch hier einige Opfer gefordert. Ein hiesiger Einwohner, der auswärts eine hübsche Villa besitzt, schrieb seinem Arzt, daß er sich mit Strychnin vergiftet habe. Er bittet, die eigentliche Ursache seines Todes jedoch nicht konstatiren zu wollen, weil seine Familie sie nicht erfahren solle. Die Sache konnte natürlich nicht geheim gehalten werden. Ein kleiner Kaufmann, der bereits bestattet ist, hat sich ebenfalls durch Gift um's Leben gebracht.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 *M.* 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 18. Samstag den 11. Februar 1882.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden auf die Erlasse des K. Ministeriums des Innern vom 17. und 18. v. Mts. (Minist.-Amtsbl. S. 20, 21) betr. die Anzeige von Märkten und Marktveränderungen an den Redakteur des amtlichen Kalenders und die Aufnahme in die geburtshilfliche Klinik der Universität Tübingen, hiemit besonders aufmerksam gemacht.

Den 9. Februar 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 20. v. Mts. (Minist.-Amtsbl. S. 21) betr. die Ausstellung von Reise- und Wanderpapieren an Personen des Beurlaubtenstands, sowie an die Ersatzreservisten I. Classe hiemit zur Beachtung mit dem Auftrag hingewiesen, den betr. Mannschaften bei der Ausstellung der erforderlichen Zeugnisse stets über die Nothwendigkeit, sich beim Oberamt über den Besitz der in dem Erlaß angeführten Bescheinigung des Bezirksfeldwebels ausweisen zu müssen, zu verständigen.

Den 9. Februar 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Herren Verwaltungs-Aktuare

werden veranlaßt, künftig in den bet. Etats und Rechnungen die Strafen vorzusehen, welche nach Art. 13 des Polizeistrafges. Art. 13 des Gesetzes vom 23. Juni 1853., Reg.-Bl. S. 243 und §. 116. 146. der Reichsgewerbe Ordnung den Ortsarmen-Cassen zuzufließen haben. Die fragl. Strafen sind als Verträge zum Armen-Aufwand zu behandeln.

Den 8. Februar 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Verzeichnisse der Amtsvergleichungskosten pro 1881/82 unter Anschluß der Beweisurkunden (Quittungen, Quartiergegenscheine u. s. w.) in doppelter Ausfertigung und gemeinderäthlich beglaubigt, bis spätestens 15. März d. Js. an die Oberamtspflege einzusenden.

Wo derartige Kosten nicht angefallen sind, ist eine kurze Fehlanzeige zu erstatten.

Anlangend die Kosten für Geisteskranke, so sind dieselben gleichfalls in duplo zu verzeichnen und mit den quittirten Rechnungen zu belegen, auch am Schlusse mit einer Beurkundung der Ortsarmenbehörde darüber zu versehen, daß in den Verhältnissen der Geisteskranken keine Aenderung eingetreten und namentlich denselben kein Vermögen angefallen sei, worauf die Verzeichnisse ebenfalls bis 15. März d. Js. an die Oberamtspflege einzureichen sind.

Den 9. Februar 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Herren Verwaltungsactuare

werden im Hinblick darauf, daß am 31. März d. J. die Rechnungen verfallen, jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß die auf 1. April d. J. einzureichenden Geschäftspläne so einzutheilen sind, daß das Rechnungsstell- und Revisionsgeschäft stets auf dem Laufenden erhalten werden kann.

Den 9. Februar 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Hohengehren.

Reis-Verkauf.

Am **Dienstag den 14. Februar**

aus Wanne 7 Loose Besenreis auf dem Stock, geschätzt zu 100 Wellen, und 10 Haufen ungebundenes Laubholzreisach mit buchenem geschätzt zu 200 Wellen.

Um 9 Uhr in der Wanne unten am Hofkammerwald.

Schorndorf.

Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr wird der Pförch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von

Stadtpflege.

Revier Welzheim.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 21. Februar

von Morgens 9½ Uhr an bei Wirth Lindauer in Kaisersbach

aus Salben gehren 10, Hafenäckerle und Scheidholz der Hut Ebni: 1 Buche mit 1 Fm., 1 Aspe 1 Fm., 353 Nadelholz-Stämme mit 13 Fm III. Cl., 75 IV., 21 V. Cl. **Langholz.** 2 Fm. I. Cl. **Sägholz.** Rm. 6 buchene Scheiter, 53 dto. Prügel, 24 birkene und aspene Scheiter, Prügel und Anbruch, 13 Nadelholz-Scheiter, 137 dto Prügel und Anbruch.

Revier Welzheim.

Nadelreisig-Verkauf.

Mittwoch den 15. Februar aus Wolfsgarten Hut Rudersberg zu 3200 Wellen geschätzt.

Um 9 Uhr am Edelmannshofer Feld.

Samstag Abend geselige Unterhaltung bei Bäcker **Straub.**

Revier Adelberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 18. Februar**
Vormittags ¼11 Uhr
im Waldhorn in Wangen

aus Saufang und Binsenhau: Rm. 230 buchene Scheiter, 273 dto. Prügel, 41 birkene und erlene Scheiter, 58 dto. Prügel, 175 eichenes, 376 buchenes, 134 birkenes u. erlenes Ausschußholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 9 Uhr im Saufang auf dem Ebersbacherweg

Revier Welzheim.

Kleinnutzholz-Verkauf.

Freitag den 17. Februar
von Morgens 9 Uhr an
im Lamm in Welzheim

aus Wollensack, Wolfsgarten, Vorderer Bronngehren, Renzenbühl, Rübländer: **Derbstangen:** 810 und mehr m; 1165 9—11 m; 1330 7—9 m: 2635 7 und mehr m lang. **Reisstangen:** 10850 3—7 m lang. Meistens Fichtenstangen und fortirt.

Revier Eschwend.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 14. Februar**
Vormittags 10 Uhr

werden aus dem Staatswald Hagerwald 4 u. 6 1097 Stück Nadelholz-Langholzstämme mit 10 Fm. I., 92 Fm. II., 242 Fm. III., 220 Fm IV. und 38 Fm V. Cl., außerdem 50 Sägholzstämme mit 6 Fm. I., 17 Fm. II. Cl. und 6 Fm. III. Cl. verkauft.

Zusammenkunft im Lamm in Welzheim. Das Holz, im Hagerwaldsträßchen gelegen, hat günstige Abfuhr.

Hall, den 8. Febr. 1882.

K. Forstamt.

Winterbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nro. 10 und 15 ds. Blattes näher beschriebenen zur Concursmasse des **Andreas Schnabel,** Gemeinderaths Sohn, Weingärtners von Winterbach gehörigen Liegenschaften kommen am

Montag, den 13. ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Winterbach zum **letzten** Male zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf, den 7. Febr. 1882.

Concurs-Verwalter.
2₂ Amtsnotar **Speidel.**

Adelberg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache der Ludwig Gerst, Webers Eheleute von Adelberg,
kommt in Folge von Nachgeboten die in Nr. 152 und Nr. 1 dieses Blattes näher beschriebene, zusammen zu 3200 ℳ angeschlagene und zu 2200 ℳ angekaufte Liegenschaft am

Mittwoch den 15. Febr. d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Adelberg zum 2. und letzten öffentlichen Aufstreich.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.

Als Verwalter ist Gemeinderath Sing in Adelberg bestellt und die Verkaufs-Commission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Jüngling.

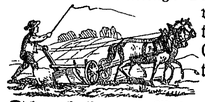
Schorndorf den 27. Jan 1882.

Hilfsbeamter der Vollstreckungs-Behörde Adelberg:
2² Amtsnotar **Speidel.**

Winterbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Am **Freitag den 17. d. Mts.**
Vormittags 11 Uhr



verkauft der Unterzeichnete, als Concurs-Verwalter des weild. alt **Christian Schnabel,** gew. Weingärtners in Winterbach aus freier Hand im **einmaligen** öffentlichen Aufstreich:

ein 2stockiges Wohnhaus, mit Waschhaus, Scheune und Hofraum, sowie 3 a 50 qm Gras- und Baumgarten beim Haus, unten im Ort.
5 a 01 qm Land,
38 a 12 qm Acker,
19 a 17 qm Baumacker,
13 a 15 qm Wiese,
58 a 16 qm Weinberg.

Markung Weiler:
8 a 72 qm Acker im Stöckach.

Hiezu sind tüchtige Kaufsliebhaber mit ihren nicht minder tüchtigen Bürgen auf das Rathhaus in Winterbach mit dem Anfügen eingeladen, **daß Nachgebote ausgeschlossen sind.**

Schorndorf, den 8. Februar 1882.

Concurs-Verwalter.
2¹ Amtsnotar **Speidel.**

Schorndorf.

Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 14. Februar** werden im Stadtwald bei Hößlinswarth verkauft: 9 forchene Deichel, 17 fichtene Stämme 4. und 5. Classe 4,76 Festm., 362 fichtene Stangen 9 bis 12 Meter, Hopfenstangen 240 Stück 7 bis 9 Meter, 640 Stück 5 bis 7 Meter lang, 795 St. 4 bis 5 Meter, 2090 Rebpfähle, 1930 Bohnenstecken, 8 Rm buchene u. birkene Prügel, 36 Rm. Nadelholz, Scheiter und Prügel, 1890 buchene gemischte u. forchene Wellen, 6 Loose unaufbereitetes Reis.

Zusammenkunft zum Vorzeigen beim gelochten Stein, morgens 8½ Uhr zum Verkauf in der Krone in Hößlinswarth um 10½ Uhr.

Steinschläger-Akkord.

Samstag Abends 6½ Uhr wird das Zerkleinern von 6 Kubikmeter Fleinsteinen im Spitalwald Sünchen, auf dem Rathhause in Schorndorf verakkordirt.

Stadtförster **Fischer.**

Schönes Welschkorn

verkauft **Entenman,** Bäcker.

Schorndorf.

Wagnerstangen und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 13. Februar** werden im Stadtwald Hegnach verkauft: 6 Rm. eichene Prügel, 79 Rm. buchene Scheiter u. Prügel, 1100 buchene 900 gemischte Wellen. Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der neuen Göppinger Staige beim Rondell. Sodann um 11 Uhr 8 schwache eschene Stämmchen und 52 eschene Stangen **Stadtpflege.**

Schornbach.

Fahrniß-Verkauf.

Alt **Friedrich Kuhnle,** Weing. hier bringt wegen Wegzug seine sämtliche hienach beschriebene Fahrniß im öffentlichen Aufstreich am nächsten

Montag den 13. Febr. ds. Js.
von Vormittags 9 Uhr an

gegen baare Bezahlung in seiner Wohnung zum Verkauf. Wobei hauptsächlich vorkommt:

Bücher, Frauenleibweißzeug, Betten, Bettgewand, Schreinwerk, Küchengeschirr, allerlei Hausrath, Faß- und Band-, Feld- und Handgeschirr, 1 gute Futterschneidmaschine, circa 50 Centner Heu und Oehmd, 1 Quantum Stroh, 1 Rest Laubstreu, 1 Rest Strohdung, bedeutender Vorrath dürres Brennholz, Wagen, Pflug und Egge, 1 Handwägele, 6 junge und 4 alte Hühner, 6 Scheffel Dinkel, 20 Simri Waizen, etwas Gerste, 1 Quantum Kartoffel, 1 Rest Rüben, circa 3 Eimer Most, 1 Kelternstande sammt Tretzuber.

Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Den 9. Februar 1882.

Aus Auftrag
Schultheiß **Beutel.**

Am **Montag den 13. Februar**
Nachmitags 1 Uhr

werden in der Holzbergklinge 9 Loose herumliegendes Reis u. 1 Parthie Haselnußreife für Kübler verkauft. Zusammenkunft an der Lehmgrube.

Feldwegmeister **König.**

Alfdorf.

Verkauf von Nadelholz-Stangen

Am **Montag den 13. Februar,**
Nachmittags 2 Uhr

aus den gutsherrschaftlichen Waldungen Hafelbacherrain und Maierholz:

1. Derbstangen: 90 St. 9 bis 10 m lang, 40 St. 8 bis 9 m lang.
2. Reisstangen: 370 St. 7 bis 8 m lang, 1355 St. 5 bis 7 m lang, 4260 St. 4 bis 5 m lang. 1400 St. Rechenstangen und Rebpfähle, 1500 St. Bohnenstecken.

Zusammenkunft auf der Haselmühle.

Den 8. Febr. 1882.

Freiherrl. vom Holtz'sches Rentamt.

Zu sofortigem Eintritt wird ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

Auswanderer & Reisende nach Amerika

befördern wöchentlich mehrmals über Hamburg, Bremen, Rotterdam u. Antwerpen-Liverpool zu den **billigsten Ueberfahrtspreisen,** derzeit von 80 ℳ ab

Die Generalagentur in Stuttgart
Karl Anselm.

Für den Bezirk
Schorndorf: Theodor Kettner. 2

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank
in Stuttgart.

Gang und Stand der Versicherungen von 1881/82.

Eingegangene Anträge	4608		ℳ	26,858,070.
Angenommene „	3705	für 3338 Personen mit	„	21,051,240.
Sterbefälle	415	Personen mit	„	2,054,578.
Ablauf von Lebensversicherungen	24	„ „	„	119,371.
Ablauf von Altersversicherungen	329	Personen mit	„	461,141.
Abgang durch Rückkauf und Aufgabe der Versicherung	523	Personen mit	„	2,873,045.

Der Versicherungsstand hob sich in der Personenzahl von 34,456 auf 36.503, in der Versicherungssumme von ℳ 163,836,976 auf 179,380,080. — und als reiner Zuwachs abzüglich aller Löschungen ergeben sich für das Jahr 1881 **2047 Personen mit ℳ 15,543,105.** —

Die eingetretene Sterblichkeit ist als günstig zu bezeichnen und der Abgang durch Rückkauf 2c. beziffert sich zur Gesammtpersonenzahl der Versicherten auf nur 1,55% und zur Summe der Versicherungen auf 1,61%, ist somit sehr mäßig.

Der Abschluß, welcher noch nicht fertig gestellt ist, wird voraussichtlich ein günstiges Ergebniß liefern.

Zu weiterem Beitritt ladet ein

Der Agent:
C. Fichtel.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(267) **Directe Deutsche Post-Dampfschifffahrt**

HAMBURG-NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in **Stuttgart**
und dessen Vertreter:
Albert Wernle in **Rudersberg.**

GOLDENE MEDAILLE
Württb. Landesgew. Ausstellung 1881

CHOCOLADE — E. O. MOSER & Cie STUTTGART — **CACAO-PULVER**

Vorzügliche Qualität — Garantie für Reinheit

E. O. MOSER & Cie STUTTGART
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herren: **Carl Arnold, C. Bickle's Wtw., Carl Schmid** a. Bahnhof, **G. F. Schmid jr., Carl Veil, Joh. Veil** b. Hirsch, **Chr. Ziegler** in Schorndorf; **W. Lindauer** in Geradstetten; **J. G. Fischer's Wtw. L. W. G. Fischer** in Grunbach; **David Fritz** in Hebsack; **Ernst Gerlach, u. F. Rudolf, C. G. Sitter** in Oberurbach. (H. 72465.) 4₄

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Der vorzüglichen Kaffee-Ernte wegen bin ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich versende franco und verzollt incl. *Verpackung* gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in Sächchen von 9½ Pfd Netto:

9½ Pfd.	*f. Menado*	Mk. 14.25	1 Pfd.	Mandarin-*Peccothee*	„ 4.—
9½ „	Perl-*Ceylon*	„ 13.30	1 „	fochten *Souchong*	„ 2.50
9½ „	vorzl. *gelb Java*	„ 12.82	1 „	guten *Congo*	„ 2.—
9½ „	ff. *grün Java*	„ 10.92	1 „	*Imperial* (grün)	„ 3.—
9½ „	*Afr. Mocca*	„ 10.45	1 „	f. en ört. *Cacaopulver*	„ 3.—
9½ „	a. *Santos* vorzügl.	„ 9.50	3 ganz Schoten *Vanille*		„ —.50
9½ „	*Campinas* Sorten	„ 8.55			

Thee, Cacao, Vanille werden bei Kaffee beigepackt.

Kaffee in ganzen Ballen *Netto 130 Pfd.*, a Pfd. *10 Pf.* billiger, franco und verzollt.

Waaren-Versand-Magazin von C. H. Waldow
in HAMBURG, an der Koppel 50. *(Preiscourant gratis.)*

Höhere königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

A.-V. HARMONIE.

Sonntag, Nachmittag 1½ Uhr
Ausflug nach Hebsack
wozu die Passivmitglieder freundlichst einladet **Der Ausschuß.**

Gartenwirthschaft.

Nächsten Sonntag Mittag bei warmer Witterung, ist die Wilhelmshöhe bei feinem Bier offen.

Ficker.

Nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr

Rekrutenversammlung

im Rößle.

Ochsenfleisch

per ℔ 50 ₰ empfiehlt
Metzger **Schnabel & Schönleber.**

Nach Amerika

befördere

Reisende & Auswanderer

mit den ersten Klassen Dampfern über **Antwerpen, Bremen, Hamburg & Liverpool** zu den billigsten Preisen.

Carl Arnold,
3¹ Bezirks-Agent.

Haus-Verkauf.

Mein dreistockiges Wohnhaus, mit vielen, großen u. kleinen, heizbaren und unheizbaren Räumlichkeiten, großem, gewölbtem Keller, Stallungen, Scheune, Frucht- und Heubböden, welches besonders wegen seiner zweiseitig freien Lage, zur Einrichtung von schönen Parterre-Räumen für jedes Geschäft passend ist, setze ich dem Verkauf aus und würde um annehmbaren Preis abgegeben.

Auf Verlangen können auch Güter dazu erworben werden.

Fried Grosmann Wtw.

Gutes baumwollenes **Web- und Strickgarn** empfiehlt in allen Farben billigst
3₂ **Carl Breuninger,** Färber.

Bestellungen auf schöne

Aepfel- und Birnbäume

auch in kleinen Parthien nimmt an
Feldwegmeister **König.**

In Fertigung von schriftlichen Arbeiten als Eingaben, Bitt- u. Klagschriften u. dergl. empfiehlt sich unter Zusicherung reeller, billiger Bedienung.

Karl Moser, Römmelgasse.

Obstbäume,

gut bewurzelte, starke sucht zu kaufen
2₂ **G. Frösner,** Schorndorf.

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig einer Haushaltung vorstehen kann, findet Stelle bei gutem Lohn sofort oder bis Georgi
2₂ **Wm. Heeß,** Sägmüller.

Bettnässen,

Blasenschw. 2c. jed. Stadiums heilbar durch m. Spezialverfahren. Auslagen gering. Prosp. und Zeugnisse **gratis.** — 5₆
F. C. Bauer, Wertheim am Main.

Die **Vereinsbank in Berlin,** (Actien-Gesellschaft.)
Grundcapital: 30 Mill. Mark, hiervon emittirt und vollbezahlt: 6 Mill Mark,
übernimmt
die Besorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere zum officiellen Tagescours der Berliner Börse, sowie die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, u. A. auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften.

Die von der Bank in Ansatz gebrachte Provision beträgt auf bank- oder börsengeschäftliche Umsätze **ein Zehntel Procent.**

Die Controle der Verloosungen, die Einholung neuer Couponsbogen, sowie die Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und ausgeloosten Stücken, soweit letztere hier oder an größeren Bankplätzen zahlbar sind, wird **für die Kunden der Bank kostenfrei** besorgt.

Verwerthung von in fremder Münze zahlbaren Coupons bei resp. einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.

Darlehne auf börsengängige Werthpapiere werden zu 5—7% per annum gewährt.

Die Verzinsung für Baareinlagen beträgt derzeit:

bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung	2½	Procent	Zins per Jahr, frei von allen Spesen,
nach 2tägiger „	3	„	
nach 14 „ „	3½	„	
nach 6wöchentlich. „	4	„	
nach 3monatlicher „	4¼	„	

und beginnt mit dem auf den Erhalt folgenden Werktage.

Die Wechselstube der Bank ist angewiesen, über Ausloosung von Effekten, sowie über Anlagen in börsengängigen Papieren eingehenden Bescheid zu ertheilen. Auf frankirte diesbezügliche Anfragen giebt das Informations-Bureau der Bank entsprechende schriftliche Auskunft ohne weitere Spesen-Berechnung.

Berlin, November 1881. 12

Die Direction der Vereinsbank.

Auswanderer

nach **Amerika** befördere ich **billigst** mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die **Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste,** aufmerksam. **Passagepreis Mk. 80 — ab Rotterdam** oder **Mk. 90. — ab Mannheim.**

M. Sperrle, Schorndorf.

Vollsaftige **Emmenthaler, feinste Schweizer-** und **Limburger-** sowie gewöhnliche **Backsteinkäse** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Oeffinger b. Forsthaus.

Schöne und gute **Nüsse** bei

Obigem.

Strauchtränke von 2 ℳ
Krankenspritzkannen von 1 ℳ
20 ₰ an, feinste
Todtenbouquet u. Sargkränze
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Franz **Kenz,** Blumengeschäft
beim Rößle.
3.

Kaufmann **Hoffmann** in Rommelshausen beabsichtigt seine — zu einem größeren Bauwesen nöthige — auf seiner Wiese beim Bahnhof Grunbach seit vier Jahr lagernden **Werksteine,** bestehend in Fenster, Thüren, Gartensäulen, Platten, Eck-, Mauer- sowie 50 Wagen Grundsteinen zu verkaufen.

Liebhaber können, nach genommener Einsicht am

Samstag, den 11. Febr.
Nachmittags um 5 Uhr

im Gasthaus zum Rößle in Geradstetten mit demselben einen Kauf abschließen.

2₂ **Hoffmann.**

Eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmer mit Küche und entsprechendem Holzplatz hat sogleich oder an Georgi zu vermiethen. Wer? sagt

die Redaktion.

Verschließbare und gewöhnliche

Faßhahnen

empfiehlt unter Garantie auch für Wiederverkäufer

4₂ **Fr. Lenz,** Dreher b Rößle.

August Horsters Universal-Schulfeder

für Schulen und Kanzleien pr. Groß ℳ 1. 40.

A. Kinzelbach
2₂ in Winterbach.

Dem **Johannes Hafert** von Hebsack ist am 29. Jan. ein schönes, amerikanisches

Taschenmesser

abhanden gekommen, welches ausgezeichnet schön war, hat ein Sägle, das Heft war von Elfenbein, mit Silber und Trauben aufgelegt, auf demselben war sein Name hineingravirt, Johannes Hafert. Wer etwas davon in Erfahrung bringt, bekommt von demselben eine gute Belohnung.

Schorndorf.

Ein sehr

freundliches Logis

für eine stille Familie hat sogleich oder bis Georgi zu vermiethen

G. Schaal, Metzger.

Die bis jetzt von Frau Kameralverwalter Frost innegehabte **Wohnung** ist auf Georgi wieder zu vermiethen.

Oberamtsthierarzt **Löble's** Wtw.

Erbsen, Bohnen & Linsen
empfiehlt in gutkochender Waare
Carl Bikles Wtw.

500 Mark hat auszuleihen
den Auftrag: **Fr. Wöhrle.**

Auf dem Wege von Schreiner **Mosers** Haus bis zum Feuersee gieng ein **Battist-Taschentuch** mit gestickten Buchstaben N. D. verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei

Apotheker **Haag.**

Feytona, Feytona.
Das berühmte **amerikanische** Mittel **beseitigt augenblicklich jeden Zahnschmerz.** Aecht bei **Carl Veil** in **Schorndorf.**

Zuverlässige Belehrung
über Anwendung und Eigenschaften der vorzüglichsten Hausmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Magenleiden, Husten etc. finden Leidende in dem von Saatmanns Verlag in Seesen-Braunschweig an Jedermann **gratis** und **franco** versendeten Büchlein „Saatmanns praktischer Rathgeber zur Erhaltung der Gesundheit." Eine Postkarte mit den Worten: „Ich bitte um die Broschüre" (mit Ortsangabe und Namensunterschrift) genügt und verursacht dem Besteller weiter keine Kosten.

Zwei kleinere **Logis,** wovon eines sogleich bezogen werden kann, hat zu vermiethen

Efflinger z. Bären.

Eine freundliche Wohnung
hat bis Georgi zu vermiethen
Ruber, Schreiners Wtw.

Plüderhausen.

Einen Strohstuhl
sammt Messer in gutem Zustand hat zu verkaufen

Hirschwirth **Schurr.**

Rohrbronn.

800 Mark Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
2² **Daniel Schurr.**

Zu vermiethen.

Zwei freundliche Zimmer, nebst allem Zubehör und Antheil am Garten bei

Gg. Th. Bäuerle,
U.-Urbach.

Derselbe hat ein **Schwungrad** mit 2 m Durchmesser, 10—12 Ztr. schwer zu verkaufen.

Oberurbach.

Heute wieder fettes **Pferdefleisch** sowie auch geräucherte Würste per p. 15 ₰. bei **Stradinger,** Pferdeschlächter.

Zu sofortigem Eintritt wird ein braves **Mädchen** gesucht, von wem? sagt

die Redaktion.

Ein kleines Logis
hat bis Georgi zu vermiethen. Wer sagt

die Redaktion.

Back- Tag
Viktor Renz.

Gottesdienste
am Sonntag Sexages. (12. Febr.) 1882.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 19. Dienstag den 14. Februar 1882.

Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johannes Hoß** in **Oberurbach** wird heute am **10. Februar 1882,** Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Gerichtsnotar **Gaupp** in **Schorndorf** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **4. März 1882** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf **Samstag den 11. März 1882,** Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **4. März 1882** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Schorndorf.
Zur Begl.: Gerichtsschreiber **Geiger.**

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Aus Häuleskopf Reisighaufen, geschätzt zu 2890 gemischen Laubholzwellen **Samstag den 18. Febr. l. J.** Nachmittags 2 Uhr im Schlag.

Revier Adelberg.

Reis-Verkauf.

Am **Freitag den 17. d. Mts.**
Vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Scheiterhäule und Kohlwald 4000 Wellen meist buchenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft auf der Schorndorf-Göppinger Straße am Scheiterhäule. Abfuhr ins Remsthal und Filsthal günstig. Geldeinzug im Stern in Unterberken.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 23. Februar

aus Riethwiesenhau bei Hohengehren: 15700 meist buchene Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Riethwiesenhau oben auf dem neuen Weg am Feld, zum Verkauf um 10 Uhr im Hirsch in Hohengehren.

Schöne **Wicken** sucht zu kaufen und bezahlt guten Preis

B. Birkel.

Revier Plochingen.

Holz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 21. und 22. Februar

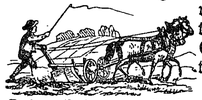
aus dem oberen Bahnholz: Rm. 1 eichen, 14 buchen Spaltholz, 3 eichene Scheiter, 123 dto. Abfall, 301 buchene Scheiter, 160 dto. Prügel, 277 dto. Abfall, 5 birkene, 2 erlene Prügel, 7 dto. Abfall, 10260 meist buchene Wellen, 430 eichene ungebunden auf Haufen, 10 buchene Wagnerstangen.

Verkauf des Beugholzes am 1ten, der Wellen am 2ten Tag. Zusammenkunft zum Vorzeigen je Morgens 9 Uhr im Schlag, zum Verkauf um 11 Uhr in der Krone in Reichenbach.

Winterbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Am **Freitag den 17. d. Mts.**
Vormittags 11 Uhr



verkauft der Unterzeichnete, als Concurs-Verwalter des weild. alt **Christian Schnabel,** gew. Weingärtners in Winterbach aus freier Hand im **einmaligen** öffentlichen Aufstreich:

ein 2stockiges Wohnhaus, mit Waschhaus, Scheune und Hofraum, sowie 3 a 50 qm Gras- und Baumgarten beim Haus, unten im Ort.
5 a 01 qm Land,
38 a 12 qm Acker,
19 a 17 qm Baumacker,
13 a 15 qm Wiese,
58 a 16 qm Weinberg.

Markung Weiler:

8 a 72 qm Acker im Stöckach.

Hiezu sind tüchtige Kaufsliebhaber mit ihren nicht minder tüchtigen Bürgen auf das Rathhaus in Winterbach mit dem Anfügen eingeladen, **daß Nachgebote ausgeschlossen sind.**

Schorndorf, den 8. Februar 1882.
Concurs-Verwalter.
2¹ Amtsnotar **Speidel.**

Schorndorf.

2000 Mark hat auszuleihen
2₂ Die Hospitalpflege. **Laux.**

Schorndorf.

Nachfolgende städt. Arbeiten und Lieferungen pro 1882/83 sollen wieder verakkordirt werden und zwar:

1. Das Weißnen und den Leimfarbanstrich in städtischen Gebäuden.
2. Kies- und Sandbeifuhr zur Straßenunterhaltung und zur Ausführung von Pflasterungen.
3. Beifuhr der Fleinsteine vom städt. Bruch im Steinmäurich auf die Lagerplätze.
4. Zerkleinerung des Fleinsteinmaterials zu Straßenschotter.

Akkordslustige wollen sich am **Mittwoch den 15. Febr.,** Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu der Akkordsverhandlung einfinden.

Den 10. Febr. 1882.
Stadtbauamt. **Maier.**

Unterhütt,
Gemeinde Baiereck.

Die in Nro. 7. d. Bl. ausgeschriebenen 2 Wagen und 1 Schlitten kommen am **Mittwoch den 15. Februar** Nachmittags 1 Uhr wiederholt zum Verkauf.

Gerichtsvollzieher **Held.**

Filial-Verein.

Schorndorf. 18. Febr. **M.**